

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Die Bromelienschau im Palmengarten (5.-21. Juni 70)

Schoser, Gustav

1970

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-256696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-256696)

berg, das vor dem Zweiten Weltkrieg in fünf Auflagen in der Lehrmeister-Bücherei (früher Verlag Hachmeister & Thal in Leipzig) erschienen war.

Nach unendlicher Kleinarbeit ist es dem Verfasser gelungen, ein Nachschlagewerk vorzulegen, das trotz geringem Umfang eine große Zahl in der Botanik gebräuchlicher Gattungsnamen enthält. Nach einem Hinweis auf die Grundregeln der Aussprache und Betonung der Namen, schließt

sich im Hauptteil die Erklärung der Gattungsnamen nach sprachlichen und geschichtlichen Gesichtspunkten an. Aufschlußreich ist für den Nichtkenner die Übersetzung der Artnamen und häufig wiederkehrender Endungen, die bei der Identifizierung von Pflanzen eine große Hilfe sind. Ein Register deutscher Pflanzennamen vervollständigt das botanische Wörterbuch, welches als Hilfs- und Nachschlagebuch vielen ein unentbehrlicher Begleiter sein wird.

Gartenpflanzen gesund erhalten

Fritz Hertel

112 Seiten mit 27 Abbildungen im Text. Lehrmeister-Bücherei Nr. 632, Albrecht Philler-Verlag, 495 Minden, brosch. DM 3,—.

Die Bekämpfung vieler Schädlinge und Krankheiten an Gartenpflanzen, Obst- und Feldkulturen ist zu deren Erhaltung eine unumgängliche Maßnahme. In leicht verständlicher und vielseitiger Darstellungsweise macht der Autor den Leser mit den Mitteln und Methoden des modernen Pflan-

zensschutzes vertraut. Behandelt werden Fragen des in der Entwicklung begriffenen biologischen Pflanzenschutzes und dem unausbleiblichen Einsatz chemischer Mittel mit ihren Richtlinien. In ausführlicher und gründlicher Form werden die monatlichen Pflanzenschutzmaßnahmen behandelt, die insbesondere den interessierten Gartenfreund ansprechen. Vieles Lehrreiche bringt der Anhang des Traktats. Aus der Fülle des Stoffes seien genannt, Kennzeichnung der Giftabteilungen, Bienenflugzeiten, Faustzahlen für Spritzbrühen und die Menge der Konzentration.

Eine kleine Schrift, aus der Gärtner und Pflanzenliebhaber manchen Gewinn schöpfen können.

Gewächshausbau

Fritz Hertel

Eine Anleitung zum Selbstbau unter Verwendung von industriell hergestellten Fertigteilen. 80 Seiten mit 46 Abbildungen im Text. Lehrmeister-Bücherei Nr. 306, Albrecht Philler-Verlag, 495 Minden. Brosch. 2,50 DM.

Für den Hobby-Gärtner ist der Selbstbau eines Kleingewächshauses mit Fertigteilen eine willkommene Hilfe, damit er selbst auf kleinem Raum seiner Neigung nachgehen kann.

Die technische Entwicklung der Bauteile und Baustoffe haben in der Herstellung derartige Fort-

schritte gemacht, daß ein Erscheinen in der Lehrmeister-Bücherei in neuer Auflage notwendig war. Das Büchlein wendet sich aber auch an den Berufsgärtner, dem es in kurzer Zusammenfassung manche Erkenntnisse vermittelt. In allgemeinverständlicher Form behandelt der Verfasser grundsätzliche Fragen des Bauherrn vor Baubeginn. Es folgen Empfehlungen von Baustoffen, denen sich detaillierte Anleitungen zum Fundamentbau, von Lüftungen und Schattierungen und spezielle Ausführungen über Heizungsarten und andere kultur-technische Hilfsmittel anschließen.

Die kleine Lektüre wird für angesprochene Kreise von Nutzen sein, da es anhand des Heftes möglich ist, sich selbständig im Kleingewächshausbau weiterzubilden.

v. Eisebeck

Pflanzenfreunde treffen sich ...

Die Bromelienschau im Palmengarten (5.—21. Juni 70)

Dr. G. Schoser

Eine reine Bromelienschau hat es bislang noch nicht gegeben; nicht im Palmengarten und nicht in Deutschland, auch anderswo nicht. Wie kommen wir zu dieser Vorstellung?

Das Interesse gerade an den Bromelien ist in ständigem Zunehmen begriffen und es ermutigt uns, nachdem sich eine Reihe namhafter Gärtnereibetriebe dieser Pflanzenfamilie angenommen hat, diese hierher einzuladen und ihre Erzeugnisse zur Schau zu stellen. Wir glauben, damit nicht nur unseren Besuchern im Palmengarten, sondern auch dem Berufsstand und den Pflanzenliebhabern eine neue Gelegenheit zu bieten, sich

mit dieser äußerst interessanten und vielseitig verwendbaren Pflanzenfamilie zu beschäftigen. Wir wollen die Vielzahl der verschiedenen Arten und Gattungen zeigen in ihrem Erscheinungsbild, wir wollen aber in gleicher Weise auch die verschiedenartigste Verwendung und Möglichkeit dieser Pflanzenfamilie zu demonstrieren versuchen. Die Ananasgewächse, wie der deutsche Name für Bromelien ist, haben in den vergangenen Jahren zunehmende Bedeutung erlangt und sehr viele Pflanzenliebhaber haben sich mit ihnen angefreundet. Sie sind in der Lage, neue Möglichkeiten für die Zimmerkultur oder Fensterbrettkultur zu erschließen, sie sind in der Lage, sich in Bürolandschaften einzupassen, sie sind auch in der Lage, den Menschen überall hin zu begleiten durch Verwendung als Dekor in seinem gesamten Lebensbereich.

Aus diesem Grunde haben wir alle Gartenbaubetriebe aus der Bundesrepublik eingeladen, hierher zu kommen und dieses Fest der Bromelien mit

uns zu begehen. Wir wollen auch versuchen, die Interessenten an den Bromeliengewächsen zusammenzufassen und beraumen deshalb ein zwangloses Treffen am *Freitag, dem 5. Juni, um 16 Uhr* in den *Palmengarten-Gaststätten* an. Wir haben die Hoffnung, daß sich daraus ein ständiger Interessenkreis bildet, der sich um die Pflege und Verbreitung der Bromelien weiter bemühen wird. Wir möchten auch bei dieser Gelegenheit Prämiierungen durch ein Preisrichter-Kollegium vornehmen, um damit einen Anreiz für weitere Ausstellungen dieser Art und für ein weiteres züchterisches Engagement einzuleiten. Wir hoffen, daß diese Bromelienausstellungen für unsere Idee, daß sich immer mehr Menschen mit den Pflanzen beschäftigen und nun hier mit Pflanzen besonderer Ausdruckskraft und besonderer Ausdrucksschönheit begegnen, um damit auch einen weiteren Beitrag zur Verbreitung der Bromelien im menschlichen Lebensbereich zu leisten. Wir hoffen, daß dieses Bemühen von Erfolg gekrönt wird.

Rosenschau vom 3. — 5. Juli

Mit zu den eindrucksvollsten Hallenschauen im Jahresablauf zählt die *Rosenschau*, die den Höhepunkt des sommerlichen Programms darstellt. Verbunden mit dem *Rosen- und Lichterfest* trägt es den Charakter einer volkstümlichen Veranstaltung, die durch ihre vielseitigen musikalischen Darbietungen pausenlos jung und alt unterhalten wird.

Wie seither werden sich an der traditionellen Schau die hessischen Rosenzüchter aus dem Frankfurter Raum, dem bekannten Steinfurter Rosenanbaugebiet in Zusammenarbeit mit der

Gesellschaft der „Freunde des Palmengartens“ und dem Palmengarten beteiligen, um dem Besucher die Rose in Form geschmackvoller farbenfroher Arrangements und in ihrer Einzel- und Gesamtwirkung vor Augen zu führen. Gleichzeitig hat die Schau es sich zur Aufgabe gestellt, weiteste Kreise der Bevölkerung über den neuesten Stand der Rosenzüchtung zu informieren und Anregungen für den eigenen Garten zu vermitteln. Attraktion des sonabendlichen Lichterfestes ist die mit Tausenden von Kerzen und Lampions reich illuminierte gesamte Parkfläche mit Bootsweiher, die dem Fest bei einer hoffentlich günstigen Witterung eine romantische Note geben wird. v. E.

Genter Floralien 1970

Dr. G. Schoser

Wie alle 5 Jahre, so entfalteten die belgischen Gärtner mit ihren europäischen Kollegen vom 26. April bis zum 4. Mai wieder ein Blumenparadies besonderer Art. Seit dem Jahre 1808 finden in fünfjährigem Turnus diese Ausstellungen statt. Dies war die 26. ihrer Art. Der Genter Sportpalast auf der alten Zitadelle mit seinen weiten Hallen und Rennbahnen verwandelt sich zum Floralienpalast. Zu den Ausstellern aus Belgien gesellten sich auch die Holländer, die Franzosen, die Italiener, Aussteller aus Dänemark, der Schweiz, aus Spanien, aus der CSSR, aus Ungarn und aus der DDR. Die deutsche Gemeinschaftsschau, leider an etwas ungünstiger Stelle

placiert, wurde durch den Gartenarchitekten Joachim Beinlich BDGA Bonn ausgerichtet. Er hatte das Sechseck als gestaltendes Element gewählt und dadurch war es ihm gelungen, an dieser Stelle einen inneren Zusammenhang zu symbolisieren, ohne daß große Kunstbauten errichtet wurden. So darf es auch nicht wundern, daß in der Gesamtbewertung dieser Gemeinschaftsschau der 2. Platz eingeräumt wurde. Der 1. Preis in der Gesamtbewertung fiel, wie nicht anders zu erwarten, an die Niederlande; auf dem 3. Platz folgte Italien und auf dem 4. Frankreich. Alleine von diesem Vergleich her gesehen kann man sagen, daß Gent Maßstäbe im Zierpflanzenbau für die ganze Welt setzt.

Dominant wie bei allen früheren Schauen waren das reiche und vielgestaltige Sortiment belgischer Azaleentriebe. Was hier an Farbenfülle und For-